



Wann sind Christen attraktiv ?

Die vermehrt aufgekommenen Kirchenaustritte - auch in Luxemburg - nach der Williamson-Affäre, der Exkommunikationsdebatte in Brasilien und dem Medienwirbel um die päpstlichen Äußerungen zum Kondomgebrauch anlässlich seiner rezenten Afrikareise haben die Frage nach der gesellschaftlichen Relevanz von Kirche und Christentum erneut aufgeworfen. Umfragen zu Folge ist die katholische Kirche auf einem Vertrauensstiefstand angekommen. Kurzlebige Umfragewerte dürfen natürlich nicht zur inhaltlichen Ausrichtung der kirchlichen Handlungen und ihrer amtlichen Positionierungen herhalten, dennoch darf die Frage der Akzeptanz von Glaube und Kirche innerhalb der Gesellschaft gestellt werden.

Die Erfolgsgeschichte der Christen in der Antike

Genauso unbestreitbar wie verblüffend ist die Tatsache, dass sich das Christentum zumindest in der Antike rasch ausbreitete und demnach durchaus attraktiv war. Von daher ist zu fragen, inwieweit der Blick in die Geschichte nicht auch Anregungen für eine zukunftsorientierte Ausrichtung des kirchlichen Lebens zu vermitteln vermag. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Aussagen des Münchener Theologen F.W. Graf in einem KNA-Interview (vgl. Christ in der Gegenwart Nr.16/2009).¹

Nach Graf ist die These zu widerlegen, nach der das Christentum seine frühe Erfolgsgeschichte insbesondere seiner Aufnahme in den unteren gesellschaftlichen Schichten zu verdanken habe. Die Anhänger des „neuen Weges“ ließen sich nämlich zeitgleich in der Unter- wie der Oberschicht finden. Es gehörte zur Eigenart des Christentums, dass es viele unterschiedliche Menschen in unterschiedlichen Lebens- und Vermögenslagen anzusprechen wusste.

Der Wissenschaftler hält auch eine andere These für wenig plausibel, nach der das Beispiel der frühchristlichen Märtyrer entscheidend zur Ausweitung der Anhängerschaft beigetragen habe. Die heutige Forschung zieht andere Erklärungsmuster heran.

Zum einen seien es die engen sozialen Netze gewesen, die die Christen untereinander aufbauten und die zur hohen Attraktivität ihrer Lebensweise beitrugen. Die christliche

Wohltätigkeit stellte ein völliges Novum in der heidnischen Antike dar. Zum anderen wirkte die Überwindung von sozialen Schranken sehr anziehend auf die Menschen. In den christlichen Gemeinden wurden die Statusunterschiede zwischen Freien und Sklaven, Männern und Frauen, Juden und Griechen überwunden. Eine andere Forschungsrichtung kommt zu dem Ergebnis, dass das Christentum zu überzeugen wusste, weil es intellektuell anspruchsvoll war. Glaubensausagen wie etwa die, dass „im Tod das Leben“ oder Christus zugleich „Gott und Mensch ist“ hätten ihre Wirkung nicht verfehlt. Friedrich Wilhelm Graf geht davon aus, dass sich das Zusammenspiel von mehreren Faktoren positiv auf die Akzeptanz der christlichen Lehre auswirkte. Dazu zählt er neben der Überwindung des Statusdenkens, die Mildtätigkeit, die Sorge um Alte und Kranke, die Bestattungskultur der Christen und ihren Eingottglauben im Einklang mit ihrem sozialen Handeln. In der Antike waren diese Elemente „revolutionär“. Neben diesen eher soziologischen Gründen für den Aufschwung der christlichen Religion sieht Graf die Kernbotschaft von der Auferstehung Christi und der Verstorbenen als wichtigen Beweggrund sich dem Christentum anzuschließen. Einfachen wie gebildeten Leuten scheint einsichtig geworden zu sein, dass „das bisschen Leben doch nicht alles gewesen sein kann“.

Hoffnung für heute

Ich meine, dass die Erkenntnisse aus der frühen Geschichte des Christentums einiges an Hoffnungspotenzial für die pastoralen Herausforderungen in der Gegenwart beinhalten. Allen ist klar, dass Kirche nicht aufgrund von noch so notwendigen Strukturmaßnahmen lebt. Strukturelle Veränderungen, wie sie auch in unserer Lokalkirche mit der Schaffung von Pfarrverbänden unumgänglich geworden sind, leisten an sich noch keine Seelsorge. Kirche bekommt dort ein attraktives und glaubwürdiges Profil, wo sie vorlebt, was Christsein von seinem Kern her ausmacht. Die Betonung der drei Grunddimensionen von Kirche - also von Gebet/Liturgie, Verkündigung und Diakonie - wie sie bei der Konstituierung der neuen Pfarrverbandsräte angestrebt wurde, ist ein Schritt in die richtige Richtung. Eine erste Zwischenbilanz im Rahmen des Sozialwortes der katholischen Kirche hat erfreulicherweise zu Tage gebracht, dass in manchen Pfarrverbänden ein verstärktes soziales Engagement zu beobachten ist. Christen weisen sich authentisch aus, wenn sie auf karitativem Plan

tätig werden. Die soziale Kompetenz ist eine ursprünglich christliche. Sie wird sie in Zukunft verstärkt einzusetzen haben, denn die Gefahr ist groß, dass das gesellschaftliche Gefälle zwischen Wohlhabenden Menschen mit bescheidenen beziehungsweise ungenügenden finanziellen Mitteln in Luxemburg zunimmt.

Wenn Vielseitigkeit ein Kennzeichen der ersten christlichen Gemeinden war, dann gilt es dieses erst recht heute zu betonen. Unsere Gesellschaft wird immer differenzierter, sowohl was ihre soziale und sprachliche Situation anbelangt als auch ihre religiöse und kirchliche (Ent-)Bindung. Eine der größten Herausforderungen der pastoralen Praxis besteht daher darin, mit immer weniger Haupt- und Ehrenamtlichen eine differenzierte Seelsorge und Sakramentenvorbereitung zu gewährleisten. Das verlangt nach räumlicher und gedanklicher Flexibilität aller Beteiligten. Eine Pastoral, die darauf aus ist, das Bestehende zu verwalten („weil es immer so war und früher so wie so alles besser war“) wird sich totlaufen. Die Christen werden näher zusammenrücken müssen und sich gegenseitig vernetzen. Je größer die pastoralen Räume werden, desto wichtiger ist der Aufbau von christlichen Zellen, die sowohl über eine spezifische Aufgabe, als auch über eine übergeordnete Vernetzung verfügen.

In den kommenden Jahren wird es darüber hinaus vermehrt zu Anfragen von Erwachsenen bezüglich der Initiations sakramente Taufe, Firmung und Eucharistie kommen. Denkbar wäre der Ausbau des bestehenden diözesanen Katechumenates respektive seine Verlagerung auf die fünf Pastoralregionen. Die Verkündigung der christlichen Botschaft darf keinem wilden Aktionismus zum Opfer fallen. Die Geschichte lehrt, dass das Christentum auf die existenziellen Fragen des Menschen Antworten zu bieten hat, die aus dem Glauben kommen und überzeugen können. Die Kirche darf dabei die konstruktive Auseinandersetzung mit anderen Deutungsanbietern nicht scheuen und muss in einem offenen Dialog mit den Wissenschaften bleiben. Ihr täte eine differenziertere Argumentation als bisher, insbesondere im Bereich der Moral und gesellschaftlicher Fragen, gut. Komplexe Sachverhalte verlangen auch nuancierte Antworten. Positionen des „Alles oder nichts“ gehen an der Realität vorbei.

Vor uns liegt ein spannendes Kapitel Kirchengeschichte. Jeder verantwortungsvolle Christ kann, darf und soll daran mitschreiben. Kirche trägt auch immer unsere eigene Handschrift und unser Gesicht. Wieso nicht auch ihres lieber Leser?!

Leo Wagener

¹ Siehe auch: Friedrich Wilhelm Graf u. Klaus Wiegandt (Hg.): Die Anfänge des Christentums, Frankfurt a. M. 2009

35. Landjugenddag

Fir en onvergiesslichen Dag bei äis zu Ell



Den 21. Mee 2009 huet d'Landjugend Zenter d'Eier de Landjugenddag 2009 z'organisieren. Dësen Dag huet eng laangjäähg Tradition, an et ass ëmmer erëm flott ze gesinn,

datt trotz Computer, Internet, E-Mail oder soss neien Technologien, déi mer haut kennen, d'Jugend vun haut et fäerdig bréngt, esou ee flotten Dag z'organisieren, an doräusser e richtigt Volléksfest ze maachen.

Ech sinn immens frou an houfreg, dass Dir grad Ell erausgesicht hutt, fir de Landjugenddag 2009. Ech sinn der Meenung, dass Ell sech och einfach opgedrängt huet, well eis Gemeng ass nach eng typisch Landgemeng mat 4 flotten Dierfer, dem Schloss vu Koulbich, ville landwirtschaftliche Betriber, vill Natur a gemittliche Spazierweeër. All dat wäert ganz sécher zur Réussite vun « Ärem » Dag beidroen.

Ee grouse Merci alle Meedercher a Jongen, déi am September 2008 am Kader vun

der Landjugend-Power-Aktioun am Zentrum vun Ell matgeschafft hunn. D'Resultat kënn Dir zu Ell gesinn.

Ech wënschen lech fir de Landjugenddag 2009 guet Wieder, vill Visiteuren, an alle

Jugendlichen, een onvergiesslichen Dag hei bei äis zu Ell

Joseph Thill

Buergermeeschter

D'Lëtzebuerger Landjugend - Jongbaueren a Jongwënzer Zenter a.s.b.l.

invitéiert ganz härezech op de

35. Landjugenddag zu Ell

op Christi-Himmelfahrt, en Donneschdeg, den 21. Mee 2009

Thema: **Highway to Ell**

Programm :

| | |
|------------|---|
| 10:00 Auer | Jugendmass an der Porkierch zu Ell |
| 11:30 Auer | Eirewäin, uegebueden vun der Gemeng Ell |
| 12:00 Auer | Mëttegiessen am Centre Camille Ney |
| | Startschoss vum Rallye pédestre |
| | (den Tour vum Rallye pédestre ass och mat Kannerkutschen befuerbar) |
| 15:00 Auer | Concert vun der Musek Gemeng Ell |
| | Kaffisstuff, Kanneranimatioun |
| 20:30 Auer | Dekanatsspill |
| 22:00 Auer | Präisverdeelung |
| | Bal mat „The Incredibles“ am Centre Camille Ney |

Härezech Wëllkomm zu Ell



Si hunn d'Saach an der Hand – déi Verantwortlech vun der LLJ Zenter: (Vu lénks no riets)
Uewen: Georges Bourg, Myriam Binck, Christian Hahn, Michel Meyers, Patrick Loesch, Bob Schaus
Ënnen: Remy Harpes, Tessy Ruppert, Nancy Schlim, Tun Mangan

Am Numm vum Organisationskomitee ass et fir mech eng grouss Eier, lech op de 35. Landjugenddag ze invitéieren.

Wéi schonn zënter laange Joeren, organisiert d'Lëtzebuerger Landjugend och dëst Joer nees op Christi-Himmelfahrt, en Donneschdeg, den 21. Mee, deen traditionelle Rendez-vous vun der Jugend aus dem ländleche Raum. Bekanntlech gëtt dëse flotten Dag ofwiesselnd vun enger vun deene siwe regionalen an autonome Gruppen vun der Lëtzebuerger Landjugend an enger Gemeng vun hierer Regioun organiséert.

Nodeem, dass d'Landjugend Zenter hiere leschten Landjugenddag am Joer 2002 am Préizerdau durchgefouert huet, ass et haut, siwe Joer méi spéit, nees un enger - zum Deel neier Equipe - fir hiert Beschte ze ginn, fir e flotten a ofwiesslungsreiche Programm op d'Been ze stellen, fir déi Jonk a fir d'Frënn vun eiser Organisatioun.

Opground vun der gudder an enker Zesummenaarbecht mat de Responsablen vun der Gemeng Ell am Joer 2008, wou d'Landjugend Zenter am Kader vun der Landjugend-Power-Aktioun den Duerfkäer vun Ell verschéinert huet, hu mir d'Decisioun geholl, fir och deen dësjähregen Landjugenddag hei ze organisieren. De Gemenge-Vertrieeder soe mir elo schonn ee grouse Merci, dass si sech bereet

erkläert hunn, fir äis bei dëser Entscheedung zur Sait ze stoen.

E grouse Merci geet och un eis Sponsoren, well ouni hir finanziell Ënnerstëtzung wier et äis net méiglech esou eng Manifestatioun duerchzeféieren.

Ee spezielle Merci well ech de Memberen vum Zenter ausdrécken. Am Virfeld vum Dag hunn d'Käpp dacks beienee gestreckt misse ginn. Vill Iddien si bei deene sëllege Virbereedungsversammlungen op den Dësch

komm a konnten schlussendlech an enker Zesummenaarbecht realiséiert ginn. An dobäi steet geschwënn niewent dësem Landjugenddag nach e weideren groussen Rendez-vous an der Agenda vun eisem Grupp.

E Sonndeg, den 30. August 2009 steet deen nächsten internationale Mährescher-cross zu Rammerech um Programm. Och fir dëst Evenement huet scho vill a fläisseg Preparatiounsarbecht geleeest musse ginn. Vill Zäit fir ze raschten bleift dem Zenter nom

Landjugenddag deemno net, wann ee bedenkt, datt bei der leschter Editioun vum Mährescher-cross am Joer 2007 bis zu 5.000 Leit zu Rammerech gezielt goufen.

Awer un éischter Stell hoffe mir lech op der 35. Editioun vum Landjugenddag begreissen ze kënnen, fir e puer flott Stonnen zu Ell an Ëmgéigend mat äis ze verbréngen.

Myriam Binck
Presidentin
Landjugend Zenter

13. Concours du Meilleur Jeune Présentateur

Sammeln von wertvollen Erfahrungen

Am 5. April 2009 fand der 13. Concours du Meilleur Jeune Présentateur – CMJP in der Herdbuchs Halle in Ettelbrück statt.

23 Jungen und Mädchen nahmen teil an dem diesjährigen CMJP. Alle Kinder und Jugendliche haben sich im Vorfeld mit Hingabe den Vorbereitungen zum Concours gewidmet. Sie zeigten großes Interesse daran, sich und ihr Tier im besten Licht zu präsentieren und - wie es schien - waren auch die Eltern nicht minder aufgeregt. Sie unterstützen ihre Kinder mit bestem Fachwissen und aufmunternden Worten.

Herr Markus Born aus Deutschland, der diesjährige Richter, richtete jede Gruppe souverän und mit geschultem Auge. Er ging ganz speziell auf die Kinder ein und hatte für jeden Teilnehmer ein paar persönliche Worte.

Wie in jedem Jahr gibt es Gewinner, Verlierer gibt es beim beliebten Wettbewerb nicht, da jedes Kind / jeder Jugendliche viel Spaß an der Arbeit mit seinem Tier gewinnt und auch wertvolle Erfahrungen



Die gut vorbereiteten Kinder und Jugendlichen beim erfolgreichen Abschluss des diesjährigen CMJP

sammelt, um im nächsten Jahr hoffentlich wieder dabei zu sein!

Die einzelnen Gewinner sind in dieser Ausgabe gesondert aufgeführt. Das beste Typ Tier stammte aus der Zucht von Carlo Bosse-ler, Limpach.

Einen herzlichen Dank geht an alle, die den CMJP jedes Jahr unterstützen und ihn jedes Mal zu einem einzigartigen Event machen!

Natalie Drauden
Sekretärin der Arbeitsgruppe „Zucht“
der LJB&JW

Gewënner

vu 4 - 8 Joer

1. Plaz: Mathay Lissy, Flebour
2. Plaz: Antony Nadine, Befort
3. Plaz: Antony Robin, Befort

vun 9 - 12 Joer

1. Plaz: Mathay Jenny, Fléiber
2. Plaz: Mathay Jil, Fléiber
3. Plaz: Flammang Nora, Géisdref

vun 13 - 16 Joer

1. Plaz: Pax Ben, Géisdref
2. Plaz: Wilgé Pit, Hiefenech
3. Plaz: Bernard Claudine, Konter

vu 17 Joer un

1. Plaz: Leytem Chris, Mamer
2. Plaz: Bernard Jacques, Konter
3. Plaz: Alves Stephanie, Suessem

Unsere Sponsoren

Agri-Distribution S.A., Noerdange

Banque Raiffeisen, Luxembourg

Barenbrug Luxembourg S.A., Diekirch

Bauern-Allianz, Ingeldorf

Bauere-Kooperativ, Mertzig

Chauffage Sanitaire Nico Schmit,
Hoscheid-Dickt

Ets. Guy Schuh, S.à.r.l., Colpach-Bas

Ets. Wantz, S.A., Nagem

Felten Frères, Weicherdange

I.B.B. Baugesellschaft, Fischbach/Heinerscheid

LSG-Luxemburger Saatbaugenossenschaft, Mersch

MSD Construction, Troisvierges

Nouv. Aliment Central, Mersch

Versis, Mersch

Die Arbeitsgruppe Zucht der Lëtzebuurger Jongbaueren a Jongwënzer bedankt sich recht herzlich bei allen Sponsoren für deren tatkräftige Unterstützung!

Unsere Entwicklungsprojekte

1. Teil

BURKINA FASO – Imasgo

Errichtung eines „Centre technique de l'amélioration de la traction asine“ - CTAA



Vor dem Hinweisschild des CTAA (v.l.n.r.): Ausbilder Modeste Tiogo, Fahrer Ansfride Zoma, Ausbilder Patrice Zongo, stellvertretende Direktorin und Tier-Expertin Emilienne Tirogo, Project-Manager Marcel Scheidweiler, stellvertretender Direktor und Landwirtschafts-Experte Léandre Guissou

Bekanntlich teilte das Luxemburger Ministerium für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe unserer NRO Ende November 2007 mit, dass der staatliche Zuschuss, der 75 % vom Gesamtbudget des Projektes ausmacht, gewährleistet ist.

Das Vorhaben sieht den Bau eines „Centre technique de l'amélioration de la traction asine“ (CTAA) vor, in dem während einer Zeitdauer von fünf Jahren insgesamt 1.200 Bauern in den fachgerechten Umgang mit dem Esel eingewiesen werden. Auch soll die Aufwertung des Esels in seiner Eigenschaft als Zugtier vorangetrieben werden.

Herr Hippolyte OUEDRAOGO, Direktor unserer Partner-Organisation in Burkina Faso, der „Association des Mains Unies du Sahel“ (AMUS), veranlasste – nach einem kurzen Aufenthalt in Luxemburg im Januar 2008 – dass der Aufbau des Zentrums unverzüglich in Angriff genommen werden sollte.

Überaus guter Start

Im April 2008 konnten sich die Vertreter unserer NRO auf der Baustelle in Imasgo-Lounga vom überaus raschen Voranschreiten der Arbeiten überzeugen. Mit großem Staunen begutachteten sie die inzwischen geleistete Arbeit. Frisches, klares Wasser aus einem fertig gestellten Tiefbrunnen versorgte mittlerweile Mensch und Tier mit dem lebensnotwendigen Nass. Die Arbeiten an verschiedenen Gebäuden, wie Eselsstall, Scheune, Lagerhalle, Versammlungslokal, Gaststätte, Wächterunterkunft sowie sechs Auffangbecken für Regenwasser waren weit fortgeschritten und gaben bereits eine sehr

gute Vorstellung von der Infrastruktur des in absehbarer Zeit fertig zu stellenden Zentrums.

Eine Unterredung auf der Baustelle mit den fünf Unternehmern und dem lokalen Projektleiter brachte jedoch auch die verschiedenen Schwierigkeiten hervor, die nach Beginn der ersten Bauarbeiten aufgetaucht waren. So erwies sich das Graben der Regenauffangbecken als äußerst schwierig. In unmittelbarer Tiefe unter der oberen Erdschicht trat harter Laterit hervor, der mit Pickel und Schaufel kaum zu durchbrechen war. Auch wurden Klagen laut, dass eine starke Preiserhöhung des benötigten Baumaterials seit der Vorbereitungsphase des Projektes zu verzeichnen sei.

Abschließend wurden die weiteren Arbeitsvorgänge erörtert und die einzelnen Phasen des Aufbaus des Zentrums in Erwägung gezogen.

Die kleine Luxemburger Delegation setzte an den darauf folgenden Tagen ihre Reise nach Tiogo, Sabouna und Koalima fort, um die Dorfvorsteher und die Vertreter der lokalen Bauernorganisationen über das Fortschreiten der Arbeiten im CTAA zu unterrichten. Im Jahre 2003 wurde in Imasgo und in den oben genannten drei Dörfern, die 40 km, 120 km und 250 km von Imasgo-Lounga entfernt liegen, eine Impactstudie über den Einsatz von Eseln in der Landwirtschaft in Burkina Faso durchgeführt. Somit wurden sie in das Projekt miteinbezogen. Die Einwohner dieser Gemeinschaften genießen eine Vorzugsstellung bei der zukünftigen Ausbildung im CTAA.

Verantwortliche des CTAA ernannt

Unterdessen nahm Herr Hippolyte OUEDRAOGO Gespräche mit potentiellen Kandidaten auf, um einen geeigneten Direktor für das CTAA ausfindig zu machen. Seine Wahl fiel auf den 54-jährigen Herrn Alfred OUEDRAOGO, Inhaber eines Magisterdiploms in Soziologie, langjähriger Beamte des „Institut National de l'Environnement et de Recherches Agricoles“ (INERA) und Kenner der Sitten und Gebräuche des Landes sowie der gängigen Landessprachen. Stellvertretende Direktoren wurden Frau Emilienne TIROGO, Spezialistin in Tierfragen, sowie Herr Léandre GUISSOU, Landwirtschaftsexperte. Die Herren Patrice ZONGO und Jean Modeste TIONO wurden als Ausbilder ernannt, während Herrn Ignace KINTEGA – der seit 15 Jahren die Verantwortung für die Schmiedewerkstatt der „École Nationale des Catéchistes“ in Imasgo trägt – die Aufgabe des Schmiedes des CTAA zukam.

Wie im Programm des Entwicklungsvorhabens vorgesehen, absolvierte Herr Alfred OUEDRAOGO im August 2008 in Artigat, im Südosten Frankreichs, unter der Leitung des Agrar-Technikers der französischen Organisation PROMMATA (PROMmotion du Matériel pour la Traction Animale) Jo BALLADE, einen dreiwöchigen Schnellkursus, um in moderne Arbeitsmethoden bezüglich Eselsgespanne eingewiesen zu werden. Während seiner Ausbildung, besuchten ihn die französischen Experten René BILLAZ und Philippe LHOSTE, die seit 2003 maßgeblich am Projekt beteiligt sind. In Anwesenheit von Vertretern unserer NRO wurden weitere Maßnahmen mit dem Direktor und den Experten zur konkreten Umsetzung der Arbeiten auf dem CTAA erörtert. Daneben stand die Mission d'appui technique der Herren Philippe LHOSTE und Jo BALLADE, die im November 2008 durchgeführt werden sollte, auf der Tagesordnung der Unterredungen in Artigat. Die Spezialisten sollten vor Ort die Ausbildung der stellvertretenden Direktoren, der Ausbilder und des Schmiedes begleiten.

Abschluss der Aufbauphase des CTAA gerät in leichten Verzug

Im August 2008 teilte uns der Direktor von AMUS mit, dass er von höchster Regierungsstelle aus zum Botschafter von Burkina Faso in Dakar, Senegal, ernannt worden war. Für Herrn Hippolyte OUEDRAOGO weist die Ernennung auf eine große Anerkennung für seine Verdienste im Interesse seines Heimatlandes hin. Sie verlangt jedoch auch, dass er fern seiner Heimat in Dakar leben muss und somit nicht mehr für die direkten Angelegenheiten unseres gemeinsamen Projektes zur Verfügung steht. Somit wurde der Generalsekretär von AMUS, Herr Jean Christophe YAMEOGO, zum stellvertre-

tenden Direktor von AMUS ernannt. Der gelernte Agrar-Ingenieur arbeitet seit langen Jahren im Ministerium für Landwirtschaft in Burkina Faso.

Neben dieser Neubesetzung des Hauptverantwortlichen unserer Partnerorganisation wurden Ende des Jahres 2008 die Forderungen eines Unternehmers lauter, der auf eine 32-prozentige Preiserhöhung des Baumaterials hinwies. Er stützte sich dabei auf die explodierenden Preise, die durch die internationale Finanzkrise hervorgerufen worden waren. Die Vertreter des Verwaltungsrates unserer NRO konnten jedoch vorerst dem Gesuch nicht nachkommen. Während einer weiteren Mission de suivi, an der sich der Vorsitzende unserer NRO beteiligte, sollte dieser Punkt im Februar 2009 mit den Zuständigen vor Ort geklärt werden.

Diese unvorhergesehenen Ereignisse zogen einen Verzug des Abschlusses der Aufbauphase des Zentrums mit sich, so dass die offizielle Einweihung des CTAA auf ein späteres Datum verschoben werden musste.

Technische Unterstützung durch französische Experten

Wie während den Unterredungen in Artigat in Frankreich besprochen, begleiteten die Herren Philippe LHOSTE und Jo BALLADE während ihrer Mission d'appui technique im November 2008 die zwei- beziehungsweise dreiwöchige Ausbildung der fünf Angestellten des CTAA durch den „Centre de Formation pour Formateurs Agricoles“. Diese konnte zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten abgeschlossen werden.

Die beiden Europäer nahmen auch am ersten „Comité Exécutif“ des Projektes teil, der in Imasgo in Anwesenheit des Direktors von AMUS, der Verantwortlichen des CTAA und den Vertretern der Dorfgemeinschaft von Imasgo durchgeführt wurde. Nach einem Rückblick auf die Vorbereitungsphase des Projektes und einer Bestandsaufnahme zur aktuellen Lage im CTAA wurden die sich stellenden Probleme der Bauunternehmer beleuchtet und Empfehlungen im Hinblick auf die Umsetzung des Projektes formuliert.

Projektbegleitung durch Vertreter unserer NRO

Mitte Februar 2009, nahmen der Vorsitzende unserer NRO, Herr Leo WAGENER, und Project-Manager Marcel SCHEIDWEILER, am ersten „Comité de Pilotage Stratégique“ teil, der neben den Verantwortlichen von AMUS und des CTAA, die Vertreter der vier Bauernorganisationen der Dörfer Imasgo, Tiogo, Sabouna und Koalma vereinte und die weiteren Schritte des Projektes festlegte.

Im Anschluss an die Versammlung wurden Vorführungen des von Eseln gezogenen modernen Agrargerätes „Kassin“ für die Teilnehmer organisiert. Sehr beeindruckt und überzeugt, zeigten sie sich be-

50. Anniversaire vun der Entwécklungszesummenaarbecht an Afrika vun de Lëtzebuerger Jongbauereen a Jongwënzer

Bedeelegt och Dir lech un de Festlechkeeten vum 50. Anniversaire

Fir dëse wichtige Jubiläum am Liewe vun der Organisatioun ervirzehiewen, huet den Organisatiounskomitee d'Publicatioun an Text a Bild vum Historique vun de 50 Joer Entwécklungszesummenaarbecht an Afrika vun de Lëtzebuerger Jongbauereen a Jongwënzer virgesinn. D'Broschür an den DVD ginn den Donateuren no der Séance académique vum 15. November 2009 zougestallt.

Mir wieren frou, lech zu deenen zielen ze dierfen, déi sech un de Festlechkeeten bedeelegen, doduerch datt Dir Member vun engem vun de folgende Komiteeën gitt. Sief et vum:

| | |
|-----------------------------|-----------------------|
| Comité des donateurs | bis 25,00 € |
| Comité d'honneur | vun 30,00 € un |
| Comité de patronage | vu 75,00 € un. |

Fir d'Realisatioun vun der Broschür an dem DVD an de festgeluegten Delais'en ze garantéieren, wiere mir lech dankbar, wann Dir Äeren Don virum 1. Juni 2009 op de Konto vun der Raiffeisenbank **CCRALULL LU77 0090 0002 0157 8002** géift iwwerweisen mat dem Vermierk: **50 Joer Entwécklungsaarbecht LJB & JW.**

Mir soen elo schonn all deenen, déi duerch hir generéis Ënnerstëtzung zum Succès vum Jubiläumsprogramm bäidroen, en oprichtge Merci!

reit, das Nötige zu unternehmen, um dieses sehr nützliche Arbeitsmaterial in ihren Dörfern einzusetzen. Der „Comité de Pilotage Stratégique“ beschloss daraufhin, jedem dieser Dörfer eine „Kassin“ sowie das dazugehörige Material in absehbarer Zeit zur Verfügung zu stellen.

Hier wurde zudem beschlossen, dass das Team des CTAA unverzüglich die Ausbildung der interessierten Bauern in ihren Dörfern vornehmen wird, bis die Infrastrukturen des CTAA bezogen werden und die Tätigkeiten im Zentrum aufgenommen werden können. Nach der Fertigstellung des

Wasserturmes wird das Personal in seine Wohnungen einziehen, die ersten Esel anschaffen und nach und nach den eigentlichen Tätigkeiten im CTAA nachgehen.

Auch wenn – trotz allen Bemühungen – die Aufbauphase des CTAA nicht im zeitlichen Rahmen abgeschlossen werden konnte, so sind alle Implizierten fest davon überzeugt, dass dieses einmalige Entwicklungsprojekt in absehbarer Zeit seinen Bestimmungen gerecht werden wird.

Marcel Scheidweiler
Project-Manager

**Weitere Details und aktuelle Fotos vom Entwicklungsprojekt findet
der interessierte Leser demnächst im ONG-News und unter www.jongbauereen.lu**

Lëtzebuerger Jongbauereen a Jongwënzer – Service Coopération a.s.b.l.

Ënnerstëtzung vun eise Kooperationsprojeten



D'Massendénger vun Houschent hunn den 22. Mäerz 2009 dem Carlo Schiltges, Vertreter vun eiser ONG, e Scheck am Wäert vu 620,00 € iwwerreecht. Dës Zomm hunn d'Kanner während der Adventszeit mat der Aktioun Krëschtbaam fir de Kooperationsprojet CTAA am Burkina Faso gesammelt. De Verwaltungsrat vun der ONG seet hinnen an der Responsabler vun der Aktioun, der Madame Marie-Anne Kaes, ee ganz grouse Merci, fir dee flotte Geste vu Solidaritéit mat eise Frënn an Afrika.



50 ans de solidarité
avec l'Afrique

50 JOER Entwécklungsarbeit

LËTZEBUERGER JONGBAUEREN A JONGWËNZER

Journée Conviviale

E Sonndeg, den 29. Mäerz 2009

Zum Optakt vum Jubiläumsjoer vun der Entwécklungszesummenaarbecht vun de LB&JW an Afrika huet den Organisatiounskomitee e Sonndeg, den 29. März 2009 all Frënn a Sympathisanten op eng Journée Conviviale an de Centre d'accueil op Clairefontaine agelueden.



Den Dag zu Clairefontaine gouf mat enger beandrockender Danksagungsmass ageleet, déi vum Dechen Leo Wagener, Nationalaumônier a President vun der ONG, zeelébréiert gouf



E Bléck an de voll gefüllte Festsall, wou vill Frënn vun der Organisatioun um Rendez-vous waren



Am Nomëtteg goufen den Intressenten Filmprojecktiounen iwwer déi 50järeg Tätigkeet an Afrika ugebueden



Si haten d'Éier, fir de Gebuertsdagskuch opzeschneiden: (v.l.n.r.) den Nationalaumônier a President vun der ONG, den Dechen Leo Wagener, déi fréier Entwécklungshelfer Carlo Schiltges, Arthur Mangen, Tony Mailliet, Marcel Scheidweiler a Franz Glodt, wéi och dee fréiere Nationalaumônier a President vun der ONG, den Dechen Léon Kirsch



D'Equipe, déi fir d'Organisatioun zoustänneg war, ka mat Stolz op e guite gelongen Dag zrëckblécken

Vill weider flott Fotoen vun deem flotten Dag ënnen Frënn fënnt deen Interessierten ënnen www.jongbaueren.lu

Weider Ënnerstëtzen vun eise Kooperationsprojeten

Am Kader vun hierer dësjähriger Generalversammlung huet d'Landjugend Clärréf dem Carlo Schiltges, Vertrieeder vun der ONG, e Schéck am Wäert vun 1.000 € fir hir d'Kooperationsprojeten iwwerreecht.



Foto: Armand Schrantz

Bei Geleeënheet vu sengem 80. Anniversaire huet den Här **Jos Bourg-Trausch** vu Stackem op Cadoë zu Gonschte vun der Kooperationsarbeit vun der ONG verzicht.

De Familljen vun de Verstüewenen, der Madame **Berthe Petesch-Hellers** vun Diddeleng an dem Här **Josy Pütz** vun Ueweraanven, dréckt de Verwaltungsrot vun der ONG säi chrëschtlech Bäileed aus. D'Familljen hunn an hierer déiwer Trauer, duerch hir generéis Donen, en Zeechen vun Hoffnung mat de männerbemëttelte Bauerefamilljen am ländlechen Afrika gesat.

Am Numm vun eisen afrikanesche Frënn, soe mir hinnen all ee ganz grouse Merci fir hir wäertvoll Ënnerstëtzen vun eiser Aarbecht.

Diakon – zwischen Altar, Schreibtisch und Straße

Das Amt des Ständigen Diakons entwickelt sich weiter und wird in vielen Teilen der Welt immer wichtiger, wie sich auf einer Studientagung in Wien zeigte.

Sich um das Heil materiell armer, seelisch obdachloser, aus der Gesellschaft herausgefallener, in Einsamkeit oder Anonymität lebender Menschen zu kümmern, darin sieht Bischof Gebhard Fürst von Stuttgart-Rottenburg die Hauptaufgabe Ständiger Diakone. 200 von ihnen aus dreißig Ländern hatten sich zur Seelsorger-Konferenz über „Diakonische Spiritualität“ in Wien getroffen. Alle vier Jahre organisiert das Internati-

onale Diakoniezentrum mit Sitz in Rottenburg eine Studientagung für die weltweit 36 000 Diakone in 130 Staaten. In Wien wurde der Frankfurter Theologe und Psychologe Klaus Kießling, der seit 2004 Diakon ist, zum neuen Präsidenten des Zentrums gewählt.

Off werden Diakone als „Stellvertreter der Priester“ wahrgenommen, weil sie auch taufen, beerdigen, trauen und predigen dürfen. „Wir müssen auch dann bei den Menschen

sein, wenn sie verzweifelt sind, keine Hoffnung haben und nicht mehr glauben können“, sagte der Tübinger Religionspädagoge Albert Biesinger. Er bedauerte auch, dass in den Elendsvierteln süd-amerikanischer Großstädte kaum Diakone tätig seien. In die armen Behausungen in Lima, wo Biesinger soziale Projekte mitbetreut, kämen Pfingstprediger zu Besuch, um Menschen abzuwerben. Solche Hausbesuche durch katholische Seelsorger, die wegen des starken Priestermangels nicht möglich seien, wären eine ureigene Aufgabe von Diakonen.

Der südafrikanische Kardinal Wilfrid Fox Napier betonte, dass in ärmeren Nationen neben dem sozialen Dienst in den Elendsvierteln immer mehr die Auslegung kirchlicher Positionen zu politischen Fragen zur Aufgabe von Diakonen werde. Kardinal Oswald Gracias von Bombay sieht im Diakonenamt die Chance, das Evangelium inmitten ganz unterschiedlicher kultureller, sozialer, religiöser und politischer Situationen zu vermitteln. In seiner Diözese, in der Christen, Hindus, Muslime und Sikhs auf engstem Raum zusammenleben, wurden 2006 die ersten beiden Ständigen Diakone Indiens gewählt, in diesem Jahr wurden acht weitere Männer geweiht.

Wer zum Diakon geweiht werden will, muss mindestens 35 Jahre alt sein und sich in Ehe, Beruf und Kirche bewährt haben. Auch die Ehefrauen müssen ihr Einverständnis geben. Da Diakone meistens einen zivilen Beruf ausüben, können sie in ihrem Umfeld in der christlichen Mission Altar und Welt zusammenbringen.

CIG 15/2009



D’Kathoulesch Aktioun vum „Duerf“ op der Schlussprëssioun vun der Oktav 2009

D’Schlussprëssioun vun der Oktav ass

e Sonndeg, de 17. Mee 2009

D’Memberen vun der **Kathoulescher Aktioun vum Duerf**,

de **Lëtzeburger Jongbaueren a Jongwënzer** an der **Lëtzeburger Landjugend**

gi sech um **15:00 Auer** Rendez-vous op der Place Clairefontaine

beim Monument vun der Groussherzogin Charlotte.

D’Pilger kënnen sech och an der rue Notre-Dame hannert dem Fändel vun der **Lëtzeburger Landjugend - Jongbaueren a Jongwënzer** uschlëssen.

Impressum

Herausgabe:

ACML
5, avenue Marie-Thérèse
L-2132 LUXEMBOURG

Verantwortung:

Aktioun:

Armand Bartz 44 743-251

Duerf:

Leo Wagener 44 743-562
Franz Glodt 44 743-252

Druck:

saint-paul luxembourg

Erscheinungsdatum:

zehn mal jährlich